



Erfahrungsbericht ESCE Paris

Sommersemester 2012

Andreas Senk

Betriebswirtschaft

andreas_senk@yahoo.de

1. Vorbereitung des Auslandsstudium

Studienrelevante Organisation und Kursbelegung

Bevor das Auslandsstudium beginnen kann sind viele Regularien notwendig. Das International Office an der Hochschule Rosenheim spielt für die Planung eine wichtige Rolle. Hier erhält man alle notwendigen Informationen zu den möglichen Studienorten, die Besonderheiten der jeweiligen Gastuniversitäten und die Finanzierungsmöglichkeiten. Außerdem läuft auch der Bewerbungsprozess für die Studienplatzvergabe über das International Office.

Nach einer ordnungsgemäßen Bewerbung findet eine Auswahl Sitzung statt. In der Auswahl Sitzung werden die verfügbaren Studienplätze nach Berücksichtigung der jeweiligen Studienleistungen an die Bewerber vergeben. Nach dieser Sitzung erhält man eine Zusammenstellung von Informationsunterlagen, die explizit für den jeweiligen Studienort relevant sind.

Das Anmeldeverfahren bei der „Ecole Superieure du Commerce Exterior“ (kurz ESCE) erfolgte durch Frau Fest (International Office). Damit die Studienleistungen der Gasthochschule an der Hochschule Rosenheim anerkannt werden, müssen Fächer mithilfe eines Formblattes festgelegt werden. Hierbei erhält man die Unterstützung von Prof. Dr. Fikentscher, der die Partnerschaft mit der ESCE betreut. Außerdem zeichnet er als Auslandsbeauftragter die Äquivalenz der ETCS ab. Die gewählten Fächer an der Gastuniversität, werden Fächern der Hochschule Rosenheim gegenübergestellt. Hierbei ist es wichtig, dass die ECTS und der Arbeitsaufwand identisch sind. Alle nötigen Informationen können den Modulhandbüchern, der Hochschule Rosenheim und der Gasthochschule (erhältlich beim International Office oder über den Online-Zugang der Partnerhochschule) entnommen werden. Die fachinhaltliche Äquivalenz der substituierten Fächer, wird durch die jeweiligen Fachdozenten durch Unterschrift auf dem Formblatt bestätigt. Nach Vervollständigung der Fächerübersicht werden die Angaben abschließend durch die Prüfungskommission (vertreten durch Prof. Dr. Gussmann) geprüft und unterzeichnet. Die festgelegten Fächer werden anschließend in das „Learning Agreement“ (liegt der Informationsmappe des International Office bei) übertragen und von der Hochschule Rosenheim und der Gasthochschule unterzeichnet. Hier ist es jedoch sinnvoll mehr Fächer in das „Learning Agreement“ aufzunehmen, da es zu Kursänderungen oder Kursüberschneidungen an der Gasthochschule kommen kann. An der ESCE hat man zwei Wochen nach Beginn des Semesters die Möglichkeit zwei Kurse zu entfernen, hinzuzufügen oder zu ändern.

Alle weiteren relevanten Studienangelegenheiten (z.B. Französischtest, Wohnplatzanmeldung und der Welcome Guide) werden parallel auf der Homepage der ESCE bereitgestellt.

Folgende Fächer habe ich an der ESCE belegt:

French as a foreign language

Vor dem Auslandssemester werden die Fremdsprachenkenntnisse durch einen Online-Test abgefragt und es erfolgt die Einteilung der Studierenden in die jeweiligen Sprachgruppen (A1-C2). Der wird von einer netten Dozentin durchgeführt und ist sehr empfehlenswert. In den Sprachkursen wird sehr viel Wert auf aktive Teilnahme gelegt. Mit einem mittelmäßigen Lernaufwand hat man die Möglichkeit sehr gute Ergebnisse zu erreichen. Der Wissensstand wird in Form von zwei Zwischenprüfungen (Controle Continue) und einer Abschlussprüfung ermittelt.

French Civilization

Dieses Fach befasst sich mit der Geschichte, Kultur, Kunst, Politik und der Gastronomie Frankreichs. Es wird sehr interessant gestaltet und von einem sehr netten Dozenten gehalten. Ein Muss für jeden, der in Frankreich ein Auslandsstudium absolviert. Die Leistung wird in Form einer Zwischenprüfung (Quiz), einer Gruppenpräsentation (Group Lecture) und einer Abschlussprüfung bewertet. Hier besteht die Möglichkeit die Vorlesung in Englisch oder Französisch zu besuchen.

International Financial Markets

In den Vorlesungen von „International Financial Markets“ bekommt man einen Einblick in den Wertpapierhandel auf dem internationalen Markt. Es werden mögliche Problemstellungen auf einem Finanzmarkt aufgezeigt und man erarbeitet individuelle Modelle mit den Präferenzen des Anlegers. Am Ende des Kurses ist man in der Lage Anlageportfolios zu analysieren und maßgeschneiderte Konzepte unter Berücksichtigung von Ertrag und Risiko zu erstellen. Das Wissen wird mit einer Zwischen- und Abschlussprüfung abgefragt.

European Business Culture

European Business Culture befasst sich mit den jeweiligen landesspezifischen Geschäftskulturen. In einem multikulturellen Team analysiert man die Eigenschaften des Heimatlandes und stellt einen Vergleich zu den Ländern der Teammitglieder auf. In der Abschlusspräsentation hat man die Möglichkeit ein international agierendes Unternehmen zu analysieren und die Interaktion auf dem internationalen Markt nach bestimmten Kriterien zu bewerten. Dieses Fach ist sehr empfehlenswert, da man einen Einblick in die Arbeitsweisen unterschiedlicher Länder erhält und dies praktisch mit internationalen Studierenden umsetzen kann.

Man sollte bei einem Auslandsstudium an der ESCE beachten, dass das Wissen während des gesamten Semesters abgefragt wird. Wie bereits oben erwähnt finden Zwischenprüfungen und Präsentationen statt. Der Arbeitsaufwand ist höher als an der Hochschule Rosenheim da die Präsentationen in Gruppen vorbereitet werden. Die Notengebung in Frankreich weicht von unserer ab. Die maximale Punktezahlliegt bei 20, jedoch erhält man von den Professoren nie mehr als 18. Dieser Umstand wird bei der Notenumrechnung an der Hochschule Rosenheim berücksichtigt. Die Punktezahlliegt für das Bestehen einer Prüfung bei 10. Die Vorlesungsdauer beträgt in Frankreich drei Stunden. Während des gesamten Semesters besteht an der ESCE Anwesenheitspflicht. Bei Nichteinhaltung dieser Regelung drohen ein Ausschluss von den Vorlesungen und ein prozentualer Abschlag von der Gesamtnote.

2. Unterkunft in Paris

Bereits vor dem Auslandsstudium hat man auf der Online-Plattform der ESCE die Möglichkeit sich für eine Unterkunft in Paris zu bewerben. Mit einigen Wohnheimen hat die ESCE Abkommen und somit besteht ein Wohnplatzkontingent für internationale Studierende. Ein Wohnheim ist die „Résidence Pythagore Grande Arche“ in Courbevoie. Das Management der Unterkunft meldet sich ein paar Wochen vor Ankunft per Email und informiert über das weitere Vorgehen. Vor der Ankunft muss ein Betrag von 390 Euro auf das Konto der Residence überwiesen werden. Nach der Ankunft muss man nochmals den gleichen Betrag zahlen. Die ersten 390 Euro werden mit der ersten Monatsmiete verrechnet, die restlichen 390 Euro dienen als Kautionsund man erhält diese ca. zwei Monate nach Auszug zurück. Zu beachten ist jedoch, dass dieser „Deposit“ eventuell um weitere Nebenkosten wie z.B. Abfallentsorgungsgebühr, Wassermehrverbrauch und Gebühren wegen Schäden an der Mietsache gekürzt werden kann. Die Nettomiete beträgt 640 Euro zuzüglich Stromgebühren die bei ca. 35 Euro pro Monat liegen. Die möblierten Zimmer in der Unterkunft haben eine Wohnfläche von ca. 13-20 qm (Balkon ist außerdem bei den meisten Zimmern vorhanden). Jedes Zimmer besitzt ein Bad und eine kleine Kochnische. Alle notwendigen Kochutensilien befinden sich bereits in der Küche. In dem Apartment ist außerdem ein LAN-Anschluss vorhanden (jedoch ist hin und wieder mit einem mehrtätigen Ausfall zu rechnen). Das Business-Viertel La Défense (Standort ESCE) kann aufgrund der günstigen Lage der Residence in ca. fünf Gehminuten erreicht werden. Die Benutzung der Metro oder der RER ist somit für den Besuch der Vorlesungen nicht nötig. Die Metro/RER-Station ist ca. 10 Gehminuten von der Residence entfernt. Lebensmittel können in den Geschäften „Monoprix“ oder „Auchan“ gekauft werden. Wobei „Auchan“ ein größeres Sortiment anbietet und preislich attraktiver ist.

3. Organisationen vor Ort

EDF-Stromkonto

Innerhalb zwei Wochen nach Einzug in die Residence muss beim französischen Elektrizitätsunternehmen EDF ein Stromkonto eröffnet werden.



CAF-Wohngeld

Studierende, die in Paris wohnen können Wohngeld beantragen. Alle Formalitäten werden bei der Einführungsveranstaltung der ESCE besprochen und der Antrag gemeinsam ausgefüllt. Um das Wohngeld zu erhalten müssen folgende Unterlagen vorliegen:

- Kopie des Personalausweises
- Kopie der internationalen Geburtsurkunde (kann beim Standesamt am Geburtsort beantragt werden – Gebühr: 10 Euro)
- Vollständig ausgefüllte CAF-Bewerbungsformular
- Kopie der Mietvertrages der französischen Unterkunft
- Kopie des ESCE-Studentenausweises
- Kopie der internationalen Krankenversicherungskarte
- Kopie der Bankdetails (RIP-Beleg)

Die Bearbeitungszeit variiert zwischen drei und sechs Monaten, deswegen ist es ratsam die gesamten Unterlagen so schnell wie möglich einzureichen. Das Wohngeld wird in Höhe von etwa 200 Euro pro Monat gewährt. Die Überweisung erfolgt nur auf ein französisches Bankkonto.

Französisches Bankkonto

Um die Stromrechnung zahlen zu können und das CAF zu erhalten ist es wichtig ein Bankkonto in Frankreich zu eröffnen. ESCE und die Residence Pythagore empfehlen einen Vertragsabschluss bei der BNP Paribas. Eine Filiale befindet sich in unmittelbarer Nähe der ESCE. Studenten erhalten bei BNP Paribas spezielle Konditionen und außerdem ist die Kontoführung kostenlos. Nach Studienende sollte man jedoch das Konto nicht sofort schließen da noch laufende Zahlungen (EDF & CAF) gebucht werden. Hier wäre es ratsam das Bankkonto erst nach drei Monaten nach Studienende zu schließen. Eine schriftliche Kündigung mit der Angabe der deutschen Kontoverbindung reicht aus damit das Geld auf das inländische Konto transferiert wird.

4. Business School ESCE in Paris

Die Business School ESCE ist laut "Le Figaro" (Ausgabe: 20. November 2009) die drittbeste Business School in Frankreich. Die Schule wurde 1968 gegründet und hat den Schwerpunkt auf internationalem Business und Handel. Neben dem Standort Paris unterhält die ESCE auch eine Niederlassung in Lyon. Die Studiengebühren für immatrikulierte französische Studierende liegen bei 9.000 Euro pro Jahr. In Paris befindet sich die ESCE im Herzen des Business-Bezirks Paris/La Défense in dem Gebäude der „Pôle Universitaire Léonard de Vinci“. Ab Mitte/Ende Oktober 2012 zieht die ESCE jedoch um (weitere Infos auf www.esce.fr). In der Einführungswoche bekommt man die Möglichkeit die Schule kennenzulernen. Neben einem Rundgang durch das Schulgebäude und der Bibliothek, der Einführung in das Computer-Lab lernt man bereits einige Dozenten kennen. Anders als an den meisten

Hochschulen oder Universitäten erhält man an der ESCE den Stundenplan wöchentlich. Das heißt, über Raumänderungen oder Kursausfälle wird rechtzeitig informiert.

Die ESCE bieten neben den regulären Vorlesungen zahlreiche Sportmöglichkeiten an. Ein gut ausgestattetes Fitnessstudio befindet sich direkt am Campus. Um den sportlichen Aktivitäten nachgehen zu können benötigt man jedoch ein ärztliches Attest eines französischen Arztes (Gebühr 50 Euro). Die Mensa und die Cafeteria bieten ein reichhaltiges Angebot an verschiedenen Menüs. Bereits für 5 Euro erhält man in der Mensa ein Menü mit Haupt-, Nachspeise und Getränk.

Anders als man es in Deutschland gewohnt ist, finden die Vorlesungen sehr interaktiv statt. Eine „typische“ Vorlesung findet an der ESCE nur selten statt. Stattdessen liegt der Schwerpunkt auf Gruppenarbeit und Präsentationen. Dies stellt einen größeren Zeitaufwand für die Vorbereitung dar, jedoch wird neben den Wissensinhalten auch die Sozialkompetenz im internationalen Umfeld trainiert. Die Gruppengröße in den Vorlesungen liegt bei 15-30 Personen.

5. Finanzierung

Die zuständige Stelle für das Auslands-BAföG in Frankreich ist die Kreisverwaltung (Amt für Ausbildungsförderung) Mainz-Bingen. Auf der Homepage www.mainz-bingen.de kann man sich unter dem Punkt „Downloads“ alle notwendigen Formulare herunterladen. Die Bearbeitung kann mehrere Monate in Anspruch nehmen, deshalb ist es empfehlenswert gleich nach der Zusage zum Auslandssemester mit der Antragsstellung zu beginnen. Die Höhe des Auslands-BAföG entspricht etwa dem Inlands-BAföG zuzüglich eines Mehraufwands im Ausland.

6. Die Stadt Paris

Paris ist eine sehr interessante Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten, in der man viel sehen und erleben kann. Im Auslandsstudium hat man die Möglichkeit Paris sehr intensiv kennenzulernen. Neben den bekannten Touristen-Hotspots wie z.B. Sacre Cœur, Eiffelturm und Champs-Élysées bietet die Stadt an der Seine viel mehr. EU-Bürger bis einschließlich 25 Jahren erhalten in den Museen freien Eintritt. Außerdem können am ersten Sonntag im Monat alle staatlichen Museen in Paris kostenfrei besucht werden. Im Sommer hat man die Möglichkeit in den zahlreichen Parks in Paris mit den anderen Studierenden zu picknicken. Wenige Kilometer von Paris entfernt kann man Freizeitparks und Schlössern besuchen. Durch die zentrale der Hauptstadt können viele bekannte Städte innerhalb weniger Stunden mit dem TGV oder EuroStar erreicht werden (z.B. London in 2,5 Stunden). Auch das Nachtleben kommt in Paris nicht zu kurz. Zahlreiche Bars und Discotheken bieten den Auslandsstudenten besondere Angebote an. Beispielsweise am Donnerstag erhalten ERASMUS-Studenten in einigen Clubs freien Eintritt.

7. Fazit

Ein Auslandssemester kann ich jedem Studierenden nur empfehlen. Neben den Sprachkenntnissen lernt man die Landeskultur und die Kulturen anderer Studenten besser



kennen. Für die persönliche und spätere berufliche Entwicklung ist diese Erfahrung in der zunehmend globalisierten Wirtschaftswelt sehr wichtig. Man lernt viele neue Menschen kennen und es entstehen wichtige Freundschaften. Die ESCE kann ich außerdem sehr empfehlen. Die Dozenten verfügen über weitreichende Erfahrungen in den unterrichteten Fächern. Bei Fragen oder Problemen sind die Professoren auch noch Vorlesungsende für die Studierenden da und unterstützen durch Hilfestellungen oder weiteren Überaufgaben.

Mein Auslandsstudium war eine tolle Erfahrung für die ich sehr dankbar bin.

Bei Fragen stehe ich natürlich gerne zur Verfügung.